

Inocybe sericeopoda sp. n.*

C. Furrer-Ziogas

Rennweg 75, CH-4052 Basel, Schweiz

Furrer-Ziogas, C. (1995). *Inocybe sericeopoda* sp. n. – Beih. Sydowia X: 62–66.

Inocybe sericeopoda Furrer-Ziogas is described as a new, endemic species in the island of Port-Cros (Iles d'Hyères, Dept. Var, France).

Keywords: Agaricales, Cortinariaceae, ectomycorrhiza, *Quercus*, *Cistus*, southern France.

Inocybe sericeopoda Furrer-Ziogas sp. n. – Figs. 1–19.

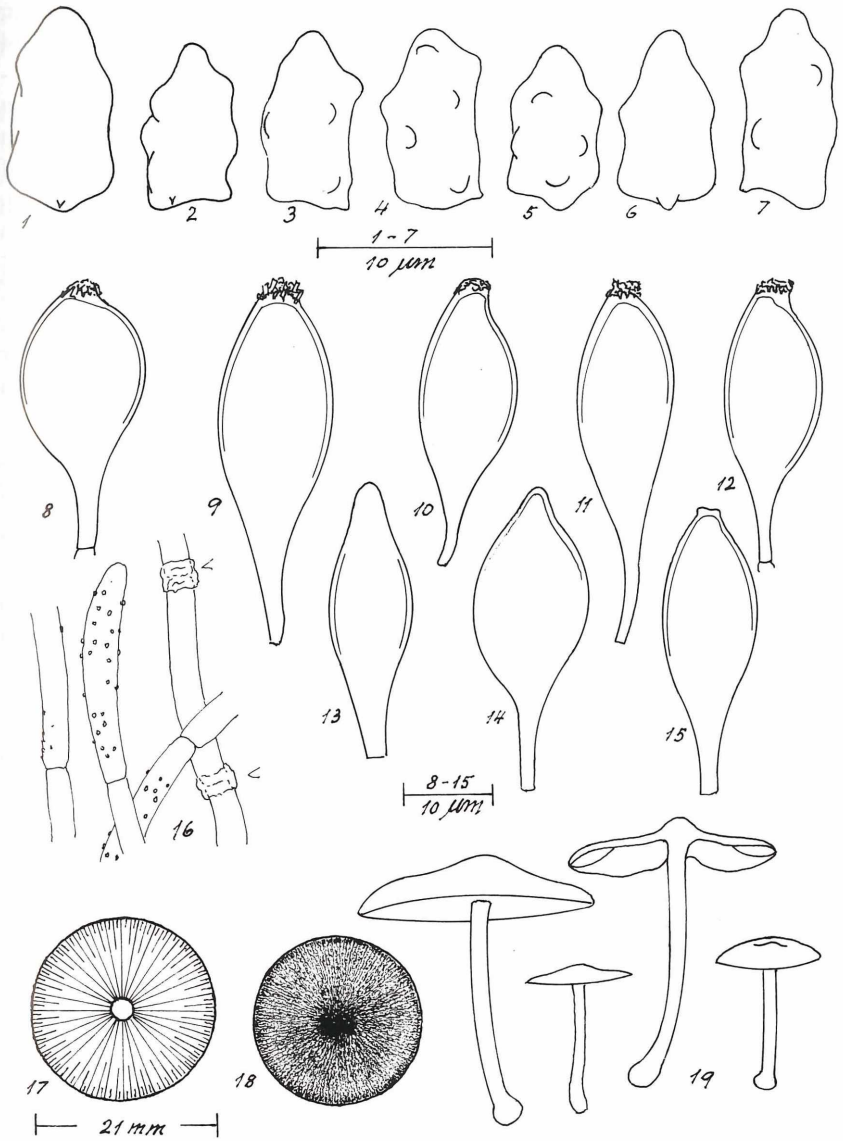
Pileus 25–30 mm, umbonatus, sordide griseo-argillaceus, velutinus. Lamellae albidae dein pallide griseae. Stipes –30 × –2.5 mm, cylindricus, bulbosus (haud marginatus), albido-griseus dein brunnescens, glaber. Cortina indistincta. Caro alba. Odor spermaticus. Sporae 9–10.7 × 5.5–6.3 μm, gibbosae. Cheilo- et pleurocystidia 40–70 × 13–25 μm, clavato-vesiculosa, submetuloidea, incrustata.

Ad terram sub arboribus et arbustis in zona mediterranea.

Gallia, Iles d'Hyères, Port-Cros, Vallon de la Solitude. Holotypus Herb. Furrer-Ziogas (194/13-14), 30. Oct. 1978.

Hut 15–30 mm, erst konisch-kegelig, bald ausgebreitet mit ausgeprägtem Buckel, Hutrand stumpf, leicht schülfernd, nicht oder nur wenig einreissend; schmutzig bräunlich-grau (Expo C61), Hutmitte dunkler, Rand wenig heller; jung radial-seidig-faserig schimmernd, dann radial-plüschartig-rauh. – Lamellen (L 30, 1–3), nicht gedrängt; angewachsen bis schwach ausgerandet, mit Zahn, sehr breit, dünn; Lamellenschneide leicht wellig, etwas heller bewimpert, erst weiss, dann grau (Expo C61, zuletzt C81). Lamellen –30 × –2.5 mm, zylindrisch, mit nicht gerandeter Basisknolle; seidig-längsfaserig, fast etwas rillig-wellig. – Stielspitze nicht sichtbar kleiig, glänzend wie bei *Nolanea (Entoloma)*; weiss, weisslich-grau und weiss-seidig überfasert. Auf Druck und im Alter bräunend (ausser Spitze und Knolle). – Velum auch bei jungen Exemplaren wenig manifest, vermutlich sehr früh vergänglich. – Fleisch zart beschaffen, eher weich als brüchig, im Hut sehr dünn, fast häutig; weiss, im Stiel glasig-weiss, auf Druck rasch bräunend. – Geruch

* Dieser Aufsatz ist Herrn Prof. M. Moser anlässlich seines 70. Geburtstages gewidmet.



Figs. 1-19. *Inocybe sericeopoda* Furrer-Ziogas (Typus). - 1-7. Sporen. - 8-15. Pleuro- und Cheilozystiden. - 16. Hyphen der Pileipellis mit Pigmentierung und knotiger Septierung. - 17. Anordnung der Lamellen. - 18. Oberseite des Hutes. - 19. Habitus der Fruchtkörper.

und Geschmack fehlend oder leicht erdig-spermatisch. - Sporenpulverfarbe braun (Expo D 72). - Sporen $(8.7)9-10.7(11) \times (5.3)5.5 \times 6.3(6.8) \mu\text{m}$, im Profil meist pentagonal-länglich oder seltener fast rechteckig, mit 7-10 stumpfen Buckeln

oder Ecken (Fig. 1–7). – Basidien meist $25 \times 8 \mu\text{m}$, keulig, 4-sporig, Sterigmen kurz. – Cheilocystiden und Pleurocystiden $40\text{--}70 \times 13\text{--}25 \mu\text{m}$, dünnwandig, Kristallschopf meist deutlich mützenartig oder fehlend, auch spärlich ausgebildet mit zitzenförmiger Spitze ohne Sekret; Cheilocystiden mässig zahlreich, 10–15 geschopfte und ca. 30 ungeschopfte auf Felddiam. $200 \mu\text{m}$; Pleurocystiden eher spärlich, 2–4 auf Felddiam. $200 \mu\text{m}$. Morphologie wie in Figs. 8–15. – *Pileipellis* aus 6–8 μm dicken Hyphen, Terminalzellen 4–6 μm dick; unregelmässig septiert oder mit knotigen Verdickungen, extramembranär pigmentiert (Fig. 16). – *Stipitipellis* nur im obersten Teil der Stielspitze mit vereinzelt Paracaulocystiden (cf. Kuyper, 1986), sonst auf ganzer Länge parallelhyphig, ohne abstehende Elemente. – Schnallen spärlich.

Habitat – In sandiger Erde (Bachbett) mit Maquis-artiger Vegetation mit Grüneiche (*Quercus ilex*), *Erica arborea*, *Arbutus unedo*, *Cistus salviaefolius* und *C. monspelliensis* und weiteren, niederstämmigen Gebüsch.

Untersuchtes Material FRANKREICH: Iles d'Hyères, Parc National de Port-Cros, Vallon de la Solitude, 30. 10. 1978, leg. Furrer-Ziogas (Holotypus Herb. Furrer 194/13–14). Weitere Standorte (an 5 Stellen, in 100 bis 200 m Entfernung) nahe der Ruine „La Maison des Vaches“, bei „Barrage“ und „Plaine de la Palud“ Spätere Funde in den Jahren 1979 und 1980.

Trotz minutiöser Suche während der drei Exkursionsjahre (1978–1980) auf Port-Cros, blieb das „Vallon de la Solitude“ der einzige Ort, wo *Inocybe sericeopoda* zu finden war.

Auf der Nachbarinsel Porquerolles, in Korsika, auf Sardinien und in der französischen Provence, mit gleicher oder ähnlicher Vegetation, war in den letzten zwölf Jahren kein Vorkommen zu registrieren. Ich nehme infolgedessen an, dass *I. sericeopoda* eine endemische Pilzart der Insel bzw. des Nationalparks von Port-Cros ist.

Beim Auffinden des ersten jungen Fruchtkörpers von *Inocybe sericeopoda* glaubte ich einen Pilz der Gattung *Rhodophyllus* Quéél. (Subgen. *Nolanea*) gesammelt zu haben. Erst nach Auffinden des zweiten, grösseren Exemplares entschied ich mich für *Inocybe*, weil die Huthaut am ehesten auf diese Gattung passte. Später stellte sich dann mikroskopisch die Verwandtschaft mit *I. decipientoides* Peck s l. heraus. Diese „série infernale“, wie sie von Bon (1991) treffend bezeichnet wird, enthält unter Anderem *I. globocystis* Velenovsky *sensu* Heim (1930), *I. decipientoides* Peck (*sensu* Kühner & Boursier, 1932), *I. varibillima* und Konsorten (*sensu* Enderle & Stangl, 1980), oder neuerdings *I. curvipes* Karsten (nach Stangl, 1989). Das ist ein klassisches Beispiel davon, wie mehrere Arten unter dem gleichen Namen laufen und verschiedene Namen die gleiche Art bezeichnen. Solange keine neuen Merkmale und

Präzisierungen gefunden werden, lassen sich die genauen taxonomischen Beziehungen in diesem Artenkomplex nicht entflechten.

Nachstehend sind diejenigen *Inocybe*-Arten diskutiert, welche *I. sericeopoda* nahestehen, aber nicht als identisch zu betrachten sind. Ich beziehe mich nur auf ausführliche Diagnosen oder gute Abbildungen, welche am wahrscheinlichsten nach Frischmaterial bzw. Eigenfunden erstellt wurden.

Inocybe globocystis Velenovsky, České Houby 368, 1920.

(Abb. Tafel 62/16: Bleistiftzeichnung der Sporen und Zystiden, ohne Habituskizze; Uebersetzung des tschechischen Textes in Heim 1931: 328).

Es handelt sich um einen braunfarbigen Risspilz mit ziemlich dickfleischigem, auf dem Scheitel glattem bis feinschuppigem Hut. Die engstehenden Lamellen sind breit. Die Sporengrösse wird mit 12–14 μm angegeben. Die Originalbeschreibung lässt allerdings viele Interpretationen zu. Die meisten Identifikationen und Synonymisierungen basieren auf der Form der Hymenialzystiden. Es ist aber heute bekannt, dass es eine Anzahl artverschiedener Risspilze mit solchen ballonförmigen Zellen gibt.

Inocybe globocystis Velenovsky unterscheidet sich von *I. sericeopoda* vor allem durch andere Hutfarbe, andere Hutoberfläche, engstehende Lamellen und kleinere Sporen.

Inocybe globocystis Velenovsky *sensu* Heim (1931).

Die Beschreibung entspricht weitgehend derjenigen von Velenovsky mit einigen Ergänzungen bezüglich der mikroskopischen Merkmale. Im Abschnitt „Caractères distinctifs“ erstaunt Heim's Feststellung, dass die Hutoberfläche aspektmässig derjenigen von *I. lacera* nahekomme, was aber bei *I. sericeopoda* nicht der Fall ist. Ausserdem zeigt die Abbildung XXVI, Fig. 3, eine Art mit radial geflammtem Hut und einem Habitus wie *I. fastigiata*.

Inocybe decipientoides Peck *sensu* Kühner & Boursier (1932).

Diese Art wurde von den Autoren selbst mit *I. ovatocystis* synonymisiert. Aus nomenklatorischen Gründen verschwanden deshalb auch die ebenfalls als synonym gedeuteten Namen *I. globocystis* Vel. und *I. globocystis sensu* Heim aus der Literatur. Die sehr ausführliche Beschreibung im Bull. Soc. Mycol. Fr. (1932, S. 141–150) würde in einigen Details auf *I. sericeopoda* passen, aber

die Aufführung von diversen Formen und verwandtschaftlichen Beziehungen zu Arten, welche von amerikanischen und europäischen Autoren beschrieben wurden, ist verwirrend. Die Variabilität muss ebenfalls auch über genügend Funde und über eine genügend lange Zeitperiode geprüft werden. Deshalb bleibt *I. decipientoides* ss. Kühner & Boursier eine Sammelart.

Mit den Epitheta *globocystis*, *decipientoides* und neuestens *curvipes* steht eine Reihe von Beschreibungen und Abbildungen zur Verfügung, welche, jede für sich, eine andere Art von *Inocybe* darstellen (Heim, 1931; Imler, 1932; Kühner & Boursier, 1932; Lange, 1935; Alessio & Rebaudengo, 1980; Stangl, 1989). Alle haben jedoch die ballonförmigen Zystiden gemeinsam. Diese Interpretationen lassen sich alle vertreten, sind aber zum Teil widersprüchlich, wenn genug Material untersucht wird. Die Meinung von Bon (1991), dass weitere Auslegungen nur noch in infraspezifischen Rahmen erfolgen sollten, teile ich nicht ganz. Zuerst müsste man sich auf eine Interpretation festlegen, welche die „Sammelart“ in ihrem Umfang möglichst reduziert. In diesem Sinne sollte man die Auslegung von Imler (1932) berücksichtigen. Sowohl seine Beschreibung als auch sein Aquarell im Atlas Bull. Soc. Mycol. Fr. (1932) fixieren eine Form, welche den Interpretationsraum einschränken. Es muss später entschieden werden, ob der Name *I. globocystis* Vel. wieder Gültigkeit haben soll.

Inocybe sericeopoda sp. n. steht dem Imler'schen Pilz nahe, ist aber wegen des Habitus und des endemischen Habitats sicher verschieden.

Literatur

- Alessio, C. L. & E. Rebaudengo (1980). Supplement 3: *Inocybe*. – In G. Bresadola (1980). Iconographia Mycologica 29 (Neudruck).
- Bon, M. (1991). Miscellanea: „Les noms qui changent“ – Doc. Mycol. 82: 57.
- Cailleux, A. & G. Taylor (1968). Code Expolaire (EXPO). – Ed. Boubée, Paris.
- Enderle, M. & J. Stangl (1981). Beitrag zur Kenntnis der Ulmer Pilzflora: Risspilze (*Inocyben*). – Mitt. Ver. Naturw. Mathem. Ulm 4: 161–165.
- Esteve-Raventós, F. & G. Moreno (1987). Contribution to the knowledge of the Spanish species of *Inocybe*. – Doc. Mycol. 67: 17.
- Heim, R. (1932). Le Genre *Inocybe*. – Encycl. Mycol. 1: 1–326.
- Imler, J. (1932). *Inocybe globocystis* Velenovsky. – Bull. Soc. Mycol. France 48: Suppl. Atlas pl. LIV.
- Kühner, R. & J. Boursier (1932). Notes sur la Genre *Inocybe*. Les *Inocybes* goniosporés. – Bull. Soc. Mycol. France 48: 141–150.
- Kuyper, T. W. (1986). A revision of the genus *Inocybe* in Europe. – Persoonia suppl., vol. 3: 1–247.
- Lange, J. E. (1935). Flora Agaricina Danica 3: 87 (Tab. 117A, sub *I. lanuginella*).
- Lavagne, A. (1972). La Végétation de l'Île de Port Cros. – Notice explicative carte pyhtosociologique Parc National Port Cros.
- Stangl, J. (1989). Die Gattung *Inocybe* in Bayern. – Hoppea Denkschr. Regenb. Bot. Ges. 46: 5–388.
- Velenovsky, J. (1920). České Houby 3: 368 (Tab. 62/16).

(Manuscript accepted 17th June 1994)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia Beihefte](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Furrer-Ziogas Cuno

Artikel/Article: [Inocybe sericeopoda sp. n. 62-66](#)